

Heiße Reise 2010



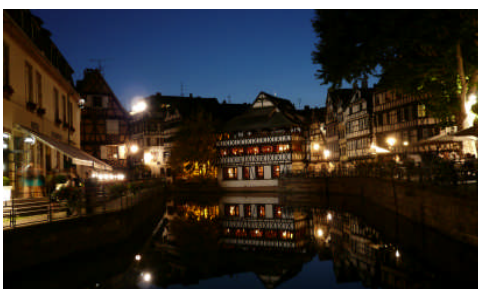
Donnerstag, der 24. Juni 2010 (sonnig, bis 30°)

Hameln – Frankfurt – Straßburg

Start 8.30 Uhr - endlich Sonnenschein!
Wir stimmen uns europäisch auf Neuland ein:
Pässe, Schirme, Jacken, alles dabei,
es fehlt auch niemandes Arznei...
Von Digitalfotografen mit scharrenden Hufen
wird Adams Gleich-Zeit abgerufen.
Klaus warnt vor teurem Schweizer Pflaster,
doch flugs geht's zuerst um *deutschen* Zaster:

In der Deutschen Bank in **Frankfurt am Main**
stellt sich Anett Füssel gekonnt auf uns ein.
Seit Augusts Zeiten ist bekannt aus Sachsen,
dass dort die schönsten Frauen wachsen!
Und wenn Klugheit sich zu Charme gesellt,
ist es um Infos gut bestellt:
Rhetorisch topp, mit lächelndem Gesicht,
verrät sie Fakten – und mehr nicht...

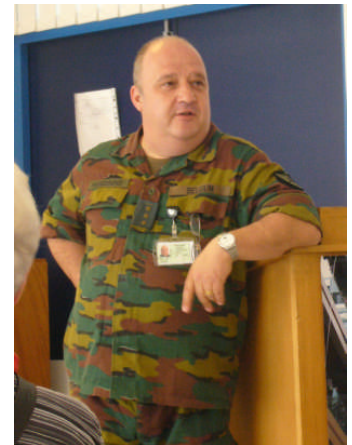
Gelassen gleiten wir danach durch Stau,
im Bus nimmt man die Gradzahl nicht genau.
Ab 19.00 Uhr in Straßburgs Mauern
soll mancher jedoch Temperaturen bedauern...
Es wird der Mensch, verspeisend auch noch Heißes,
zum Sklaven seines eig'nen Schweißes.



Später, erfrischt, total entrückt,
weil *Petite France* so entzückt,
genießen wir, vom Wein beglückt,
die Nacht, die Reiseträume schickt...

Freitag, der 25. Juni 2010 (sonnig/bedeckt bis 29°) Straßburg

Rohe Eier, zum Frühstück an diesem Tage,
ernüchtern schon etwas. Doch Major Hage,
im *Eurokorps* äußerst präsent zur Stelle,
weckt uns endgültig, und zwar auf die Schnelle,
dabei auf höchst unterhaltsame Weise!
Didaktisch/methodisch **der** Knaller der Reise!



Wir sitzen gefesselt und wollen nicht geh'n!
Doch Termindruck bestimmt: Um dreißig nach zehn
gibt es Info und Führung im EU – Parlament.
Höchst bedauerlich, doch wie man uns kennt,
wird fast im Laufschrift der Bus erklommen.
Puh, schließlich knapp pünktlich angekommen!

Aber leider: Präliminarien müssen sein,
also kommen wir doch zu spät **hinein**.
Wir hören in der Folge zunehmend verdrießlich,
dies und das gehe nicht mehr, weil wir schließlich
verspätet kamen. Deshalb dürfe z.B. zur Strafe nicht mehr
fotografiert werden vor dem Fahnenmeer.
Frau Weihmann darauf laut mit Recht und Fug:
„Jetzt ist es aber mal genug!!!“
Mobbing-out! Fotos, wie man uns kennt!
Beweiskräftig ziert eines dies' Dokument.

Ein Mittagsimbiss, schnell verdrückt,
bevor uns auf der *///* entzückt,
was diese wunderschöne Stadt
historisch und baulich zu bieten hat.



Hochsommerwetter und Info vom Besten
bescheren uns **Straßburg**-begeisterten Gästen
die weiteren Stunden beim Stadtrundgang.
Mit humorvollem Charme und Erfahrungsberichten
wird uns geholfen beim Schauen und Sichten.
Und wieder geht's an der *Ill* entlang:



Mann knipst mal hier, Frau auch mal da
den schaumgeborenen Nutria.
Topp künstlerisch, wie es hier steht,
das **Grembowietzsche** Tierporträt!



Erneut dann hinein in die Saunafalle:
essen, trinken, transpirieren für alle!
Wie erholsam letztendlich die kleinen, schönen
Bummeleien im Freien mit schwelgen und klönen...

Samstag, der 26. Juni 2010 (sonnig, bis 31°)
Straßburg – Kaysersberg – Niederbuchsieten – Genf

Auf seines Busses sanften Schwingen
wird Duško uns nach **Genève** bringen!

Zuerst musikalischer Hochgenuss:
Geburtstagsständchen für Uschi Lüpkes im Bus!
Die Bummelstunde in **Kaysersberg**
(zeitlich gesehen ein echter Zwerg),
kann für uns gar nicht schöner sein:
Sonne, Idylle und wir fast allein...
Das Geburtstagsgelage am Ende der Stunde:
Koughlopf, Sekt und Kaffee in fröhlicher Runde.



Niederbuchsieten steht danach auf dem Plan.
Interessiert hören wir JURAs „Sendung“ an
nach Bewirtung mit Küchlein und diverssem Kaffee.
Das Kaffee-Museum: aufwändig gemacht!
Auch werden wir mit kleinem Präsent bedacht.
„Perfekt vermarktet!“ unser Resumee.



Der Bus wird gestürmt, wir suchen die Kühle.

Zum Glück gibt es abends **draußen** Stühle
im Restaurant beim Hotel am Ziel.

Ein Abendspaziergang verspricht schon recht viel
von Genf, der so gelobten Stadt,
die *tout le monde* in sich hat...

Sonntag, der 27. Juni 2010 (sonnig, bis 33°)
Genf

Wir werden sie später nicht vermissen,
die Frühstücke mit Hindernissen:
Mal fehlt uns dies, mal alles das,
wir nehmen's mit Geduld und Spaß!

Doch dann: In **Genf ver** führt bis zur Mittagsstunde,
sachkundig-charmant in entspannter Runde,
genießen wir Geschichte(n) und mehr.
Anschließend im Bus mittagsschläfert es sehr...



Deshalb verschmerzen wir relativ leicht,
dass die Zeit nicht für die Bootsfahrt reicht
nach **Yvoire**. Allerdings, da Duško chauffiert,
wird auch so Lac Lemans Schönheit goutiert.
Mit 72 km Länge und 13 ½ km quer
erlaubt er vielseitigsten Freizeitverkehr!

Im Bilderbuchdorf wird geschaut und geschmaust,
danach gebremst- zügig zum Fußball gesaut.
Zeitteufelchen grinst schon, doch nur 15 Minuten
sind wir zu spät, **so** kann Duško sich sputen!

Euphorische Stunden bei Fußball der Spitze,
zwar gibt's blaue Flecke, doch vergessen die Hitze...

Der Abend klingt aus im Rosengarten,
am See und dort, wo uns Biere erwarten.



Montag, der 28 Juni 2010 (sonnig, bis 29°)

Genf

„Schon wieder kommen sie zu spät!“,
lacht Zeitteufel, der am Rande steht.
„Ach hätten sie, statt sich im Kaffee zu aalen,
Schweizer Uhren gekauft mit ganz großen Zahlen!!!“

Tatsächlich, auf dem Weg ins Palais des Nations
rinnt uns erneut die Zeit davon...
Doch es ist, wie es ist - wir freu'n uns der Stunden,
perfekt geführt in behüteten Runden.



Erwartet von **Gerhard** und der **Liberté**
genießt später ein jeder sein **Nyoner Buffet**.
Die Sonne brennt, welche Wohltat zu wissen:
In **Morges** werden wir bald Segel hissen!
Doch es wird nicht gesegelt! Mit Motorkraft
hat es die **Liberté** ganz schnell geschafft,
für Erfrischung zu sorgen und Wohlbefinden.
Gewitter droht, doch es wird verschwinden.
Eine Ruderdemo auf der Galeere
gereicht der Crew unbedingt zur Ehre!
Auch Polos kaufen und Karten verfassen
lässt uns erholt das Schiff verlassen.



Der Tag klingt recht gemütlich aus
nach leckerer Mahlzeit in „unserem“ Haus.
Es klärt sich die eine und andere Frage,
Tatendrang grüßt schon die folgenden Tage!

Dienstag, der 29. Juni 2010 (sonnig, bis 28°)

Genf - Lausanne – Gruyères – Bern

Es schließt sich unseres Busses Tür,
mit Wehmut scheiden wir von hier!
Hier findet sich alle globale Essenz
inmitten von Landschaft traumschöner Präsenz.
Deshalb ist für uns nun völlig schlüssig:
Der Rest der Welt ist praktisch überflüssig!!!

Um 10.00 Uhr in **Lausanne** von Gerhard empfangen,
ist es uns vorher recht tragisch ergangen:

Denn an des Sees schönen Gestaden
sah bisher niemand Uschi („Ouchy“) baden.
Ob Promenade, Schloss, Skulptur,
von Europäer-Info nicht die Spur...
Deshalb beschließen wir heute im Stillen:
Wir kommen mit Duško demnächst zum Grillen!



Lausanne per Pedes hügelab, hügel auf,
dank Gerhards Geleit ein fantastischer Lauf!
Ein „Pedelec“ wäre wünschenswert,
falls man die Stadt mal länger beehrt...



Gruyères lockt mit Käse, mit Kuh „Kirsche“ am Ohr,
danach holt ein jeder Brot und Käse hervor
und Duško kocht Kaffee so gut wie gewohnt.
So hat sich Gruyères für den Imbiss gelohnt!
Ins Aldorf geklettert, dort Fotos gemacht,
dann weiter nach Bern, so ist es gedacht.

Im Bundeshaus wird – wie so oft uns geschehen –
attraktiv informiert. Wir studieren und gehen
danach gut gestimmt gemeinsam zu Fuß,
das Hotel ist ganz nah, nicht nötig Bus.
Hotel „Bern“, das letzte dieser prallen Reise,
verwöhnt uns in vielfach möglicher Weise!



Der Abschluss des Abends: Ein Bummel muss sein!
Ganz gleich, ob bei Bierchen, bei Wasser, bei Wein,
König Fußball regiert draußen, die Stimmung ist toll,
ein herrlicher Abend: Auf die Reise, zum Wohl!



Mittwoch, der 30. Juni 2010 (sonnig, über 30°)
Bern

Unser Weg zur Botschaft, persönlich betreut von Herrn Sailer, beweist uns erneut, wie bereichernd direkte Kontakte sein können, weshalb wir uns später **sehr** dankbar trennen! Im Rathaus z.B., einmalig die Gelegenheit, verbringen wir sehr informative Zeit. Berns Bärengraben im Sonnenschein lädt zum Verweilen und Knipsen ein.



Der Empfang in der Botschaft ist großartig vorbereitet, Diskussion durch Wohlfühlatmosphäre begleitet. Gespannt wird Ergebnis der Wahl nachgefragt, Präsident schon gewählt? Frage leider vertagt!



Ist die Seele zufrieden, soll der Leib Recht bekommen: An der Aare im Garten wird ein Imbiss genommen. Zum Treffpunkt mit Duško am Fluss schlendern wir und bewundern die Schwimmer beim der Aare-Sprung-Kür!



Die Stadtführung fehlt noch, hat man uns versetzt? **Wir** sind diesmal pünktlich – und schließlich vernetzt! Letztendlich ist uns in Kürze beschieden, was wichtig in **Bern** ist – wir sind es zufrieden! „Keine Witze am Freitag!“, macht die Dame uns klar, denn sonst bestehe am Sonntag Gefahr, dass der Berner in der Kirche bei der Predigt lacht. Wir schmunzeln vergnügt. Wer hätte das schon gedacht? Doch die sechs Kilometer Arkaden von Bern hätten wir auch in Hameln gern!



Es folgt eine Stunde – mit Spannung erwartet – in der Frau Markwalder EU-zügig startet mit Berichten und Argumenten, gekonnt komprimiert, weshalb sich die Schweiz noch nicht interessiert. Um das zu verändern, werde vieles getan. Wir sind fasziniert, doch leider – nach Plan – genau eine Stunde, und mehr wird nicht daraus. Starker Beifall begleitet sie dankend hinaus.



Den letzten Abend dieser Reise gestaltet ein jeder auf seine Weise.

Worte von Jochen Jahnke zum Schluss:
„Wer hätte das vom Tag erwartet?
Morgens mit Bärengraben gestartet
und abends beendet mit Beerenmus!“



Donnerstag, der 1. Juli 2010 (sonnig, bis 32°) Bern – Hameln

Die Rückfahrt, ansonsten unspektakulär,
gibt doch etwas ganz Besonderes her!

Vor dem zweiten Rastplatz von Wilhelm Voges verkündet:
„Liebe Mitinsassen, liebe, liebe Freunde, es findet
von uns beiden nachher ein Umtrunk statt!“
Wir raten und grübeln: Was er wohl hat?
Und hat am Ende vielleicht sie auch??
Schließlich die Lösung, direkt aus dem Bauch:
Könnte es, sollte es, müsste es nicht allein
die **Goldene Hochzeit** der beiden sein!?

Pläne werden geschmiedet, dann ist es so weit:
Für Spalier und Ständchen steh'n wir bereit!
Bei Schampus und Brot und Käse aus Gruyères
geht es eine Weile ganz schön hoch her...



Wir müssen dann weiter und beide berichten
im Bus mit Daten und Geschichten
vom guten Verlauf dieser glücklichen Ehe.
Wir wünschen, dass sie noch lange bestehe!!!

Voges' Resumee dieser Feier - später einmal:
Mit Europäern an der Autobahn: Traumpotential!
Vielleicht richten sie es ja so ein,
beim nächsten Jubiläum wieder bei uns zu sein??



Hannelore Adam